

Informationen zum Institut

Die Vogelwarte
Helgoland

1.1

Am Anfang stand ein ornithologisches Tagebuch

Das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Wilhelmshaven (IfV) hat eine bereits lange Tradition. Gegründet am 1. April 1910 innerhalb der Preußischen Biologischen Anstalt auf Helgoland als Vogelwarte Helgoland, reichen seine Anfänge aber zurück bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 1837 besuchte der Pritzwalker Kunstmaler HEINRICH GÄTKE die Insel Helgoland. GÄTKE erkannte die einmalige Bedeutung der Insel für den Vogelzug und begann so bereits 1847 damit, ein genaues ornithologisches Tagebuch zu führen. Eine Zusammenfassung seiner vielfältigen ornithologischen Tätigkeit auf Helgoland ist sein 1891 erschienenes Buch „Die Vogelwarte Helgoland“. Die umfangreiche Vogelsammlung von HEINRICH GÄTKE wurde 1897 im damaligen Nordseemuseum der Biologischen Anstalt aufgestellt, womit gewissermaßen der Ursprung der Vogelwarte Helgoland gelegt war.

Die Anschrift des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ lautet:

Institut für Vogelforschung
„Vogelwarte Helgoland“
An der Vogelwarte 21
D-26386 Wilhelmshaven

Wichtige Telefon-Durchwahlen und e-Mail - Adressen:

(Zentrale)

Telefon: ++49 / (0) 4421 / 9689 - 0
Telefax: ++49 / (0) 4421 / 9689 - 55
e-Mail: ifv@ifv-vogelwarte.de

(Beringungszentrale, Meldung von Ringfunden)

Telefon: ++49 / (0) 4421 / 9689 - 20
Telefax: ++49 / (0) 4421 / 9689 - 55
e-Mail: ring@ifv-vogelwarte.de

Homepage der Vogelwarte: <http://www.vogelwarte-helgoland.de>

Vogelwarte Helgoland	Der erste Leiter der Vogelwarte Helgoland war Dr. HUGO WEIGOLD. Neben der Fortsetzung der jährlichen ornithologischen Berichte widmete sich WEIGOLD der Beringung von Zug- und Brutvögeln, begann 1911 mit der Anlage des Fanggartens auf dem Oberland der Insel und verwendete bereits eigene Ringe zur individuellen Kennzeichnung von Vögeln. 1924 trat Professor Dr. RUDOLF DROST die Nachfolge von WEIGOLD als Kustos für Vogelforschung bei der Biologischen Anstalt an. 1926 wurde er zum Leiter der „Abteilung Vogelwarte“ innerhalb der Biologischen Anstalt Helgoland berufen, aber der 2. Weltkrieg beendete zunächst die Arbeit der Vogelwarte.
Der Neubeginn	Während des Krieges wurden die Mitarbeiter der Biologischen Anstalt evakuiert, die Gebäude gingen durch Kriegseinwirkung verloren. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg nahm DROST im Juni 1945 die Arbeit in der „Ausweichstelle der Vogelwarte Helgoland“ in Göttingen wieder auf. Bei Räumung der Insel war es gelungen, die wertvollen Sammlungen, Literatur und wissenschaftliche Unterlagen dorthin zu retten. Zum 1. April 1946 erfolgte die Übernahme der Vogelwarte als „Institut für Vogelforschung“ durch das Oberpräsidium der Provinz Hannover, Hauptabteilung Kultus. Mit Gründung des Landes Niedersachsen wurde das Institut dann dem niedersächsischen Kultusministerium unterstellt.
Von Göttingen nach Wilhelmshaven und zurück nach Helgoland	Im Herbst 1947 erfolgte der Umzug des Instituts nach Wilhelmshaven in eine ehemalige Marine-Signalstation. Der Neubeginn auf Helgoland als „Inselstation Helgoland“ des Instituts für Vogelforschung, erfolgte im März 1953 zunächst mit Dr. WOLFGANG JUNGFER, ab April 1956 mit Dr. GOTTFRIED VAUK. Die heutige Leitung der Inselstation liegt seit 1988 bei Dr. OMMO HÜPPOP. In Wilhelmshaven trat Dr. FRIEDRICH GOETHE im September 1958 die Nachfolge von DROST als Wissenschaftlicher Direktor des Gesamtinstituts an. Im März 1966 zog das Institut vom Hafen in einen Neubau auf dem ehemaligen Gelände des Forts Rüstiersiel im Wilhelmshavener Norden, wo es sich heute noch befindet. Von 1967 bis Ende 2000 gehörte noch die „Außenstation Braunschweig für Populationsökologie“ in Cremlingen-Weddel zum Institut. Sie wurde bis 1978 von Dr. RUDOLF BERNDT geleitet, danach von Dr. WOLFGANG WINKEL. Von 1977 bis 1990 war Professor Dr. JÜRGEN NICOLAI Leiter des Gesamtinstituts, seither ist dies Professor Dr. FRANZ BAIRLEIN.
Das Institut heute: Struktur...	Das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ untersteht heute dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Als wissenschaftliches Institut beschäftigt es sich in vielfältiger Weise mit der Erforschung der Biologie der Vögel. Im Mittelpunkt steht dabei die Ökologie der Vögel. Viele Ergebnisse der Grundlagenforschung des Instituts bilden die Basis für einen erfolgreichen Naturschutz. Außerdem nimmt das Institut die Funktion einer Beringungszentrale für die westlichen und nördlichen deutschen Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen wahr, um die wissenschaftliche Vogelberingung zu gewährleisten.

Vogelzugforschung

- Physiologische und biochemische Kontrolle von Fettdeposition und Zugverhalten
- Kontrolle des Vogelzuges durch Umweltfaktoren
- Überwinterungsökologie

Forschungsschwerpunkte

Ernährungsstrategien

- Ökologie und Physiologie der Nahrungswahl und Nahrungsaufnahme
- Energiehaushalt und Stoffwechsel von See- und Küstenvögeln
- Physiologische Rolle von Umweltchemikalien

Populationsökologie

- Populationsökologie von Küsten- und Seevögeln
- Langzeitökologie von höhlenbrütenden Singvögeln
- Analyse anthropogener Einflüsse

Der Hauptsitz Wilhelmshaven liegt auf dem etwa 14 Hektar großen Gelände des ehemaligen Forts Rüstertiel in Wilhelmshaven. Hier befindet sich auch die umfangreiche Institutsbibliothek und die Beringungszentrale. In mehreren Innen- und Außenräumen können Vögel zu wissenschaftlichen Zwecken gehalten werden. Die „Heinrich-Gätke-Halle“ stellt Bilder aus der Institutsgeschichte, die Arbeitsgebiete des Instituts und Aspekte der allgemeinen Ornithologie dar. Die Inselstation Helgoland befindet sich auf dem Helgoländer Oberland am nördlichen Ortsrand der Gemeinde, wo bereits seit 1911 der Fanggarten besteht. Für die Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit auf Helgoland war dieser Fanggarten besonders bedeutsam, stellt er doch einen herausragenden Anziehungspunkt für viele rastende Zugvögel dar.

Lage und Räumlichkeiten

Dem Institut gehören derzeit 6 Wissenschaftler und 19 technische MitarbeiterInnen an. Weiteres Personal in wechselnder Zahl wird aus Drittmitteln beschäftigt. Hinzu kommen 2 Zivildienstleistende, bis zu 4 MitarbeiterInnen im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“, ehrenamtliche Helfer und eine wechselnde Zahl von Doktoranden, Diplomanden und Examenskandidaten, die in die Forschungsarbeiten eingebunden sind.

Personal und Ausstattung

Das Institut verfügt über Labors für physiologische und chemische Untersuchungen an Vögeln und über vielfältige Möglichkeiten der Vogelhaltung. Verschiedenste spezielle Geräte und Hilfsmittel werden für Untersuchungen an Vögeln im Feld und Labor vorgehalten.

Die Institutsbibliothek ist mit 5.100 Büchern und 520 Periodika eine der umfassendsten Sammlungen ornithologischer Literatur in Europa.

Publikationen

Neben der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Büchern des In- und Auslandes gibt das Institut regelmäßig heraus:

- „Die Vogelwarte“
- „Jahresberichte des Instituts für Vogelforschung“

Über Geschichte, Struktur und Forschungsaufgaben des Instituts informiert eine eigene Broschüre.

Wissenschaftler des Instituts üben regelmäßige Lehrtätigkeit an den Universitäten Oldenburg und Hamburg aus. Studenten, Doktoranden und Postdoktoranden von vielen Hochschulen aus dem In- und Ausland suchen das Institut auf, um ihre wissenschaftlichen Arbeiten durchzuführen oder an Praktika teilzunehmen.

Internationale Kooperationen

Durch ein internationales Netz von synchron arbeitenden, vom IfV koordinierten Vogelfangstationen von Nordeuropa bis nach Westafrika wird der Vogelzug zwischen Europa und Afrika untersucht.

Ausbildung von Beringern

Jährlich führt das Institut ein oder mehrere Beringungskurse durch. Dabei wird in Theorie und Praxis in die Grundlagen der Beringung, Fangtechniken und Vermessung von Vögeln eingeführt und eine Übung „Bestimmung von Vögeln in der Hand“ durchgeführt. Der Kurs ist verbindlich für angehende Beringer, dient aber auch allen anderen Beringern zur Fortbildung. Weitere Fortbildungskurse mit verschiedenen Themen für die Beringer werden regelmäßig angeboten.